



# Newsletter

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH

Ausgabe 2 | 2018

## JAO gGmbH

JAO divers	Seite 2
Aus der Kita	Seite 3
Drei Fragen an: R. Rühlemann	Seite 4f.
Familienbildner bei JAO	Seite 6
25 Jahre FÖJ	Seite 7
Zahlensplitter Jubiläum	Seite 8

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Weg ist das Ziel – und der Weg ist nun schon 27 Jahre lang. Das klingt nach einem weiten Weg. Ja, dem ist sicherlich so. Und nein, es ist alles noch ganz nah. So, als wäre es erst gestern gewesen.

Angefangen hat alles 1990/91 in einer deutsch-deutschen Arbeitsgruppe, als es darum ging, die Strukturen der Jugendhilfe und Jugendarbeit in der damaligen BRD kennenzulernen. Damals habe ich dann auch gemeinsam mit anderen Autoren an der Broschüre „Umsteigen/Einsteigen – Jugendberufshilfe in der DDR“ geschrieben und auch in diesem Zusammenhang viele Gespräche geführt. Immer mehr hat sich in mir der Drang entwickelt, etwas Eigenes in die Hände zu nehmen. – So wuchs die Idee.

Es war eine spannende Zeit der Aufbruchstimmung und Gestaltungslust. Ich denke gern an die Zeit zurück. Wir waren mutig und wussten nicht, was auf uns zukommt. Aber wir hatten einen

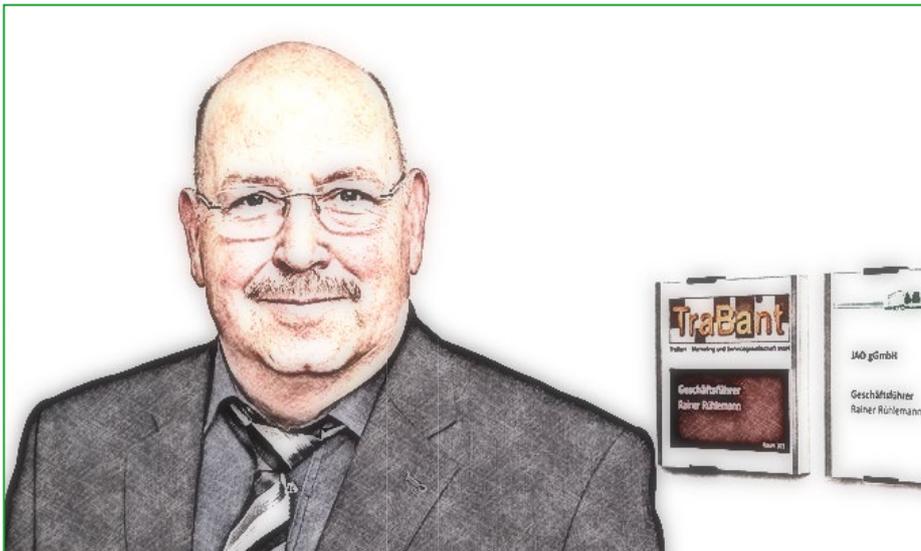
Plan und ein gesundes Maß an Selbstvertrauen, ohne das alles nicht funktioniert hätte.

JAO wuchs und wurde größer. Gern denke ich an die vielen Kolleginnen und Kollegen zurück, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, an die Projekte – egal ob „groß“ oder „klein“. Ich habe versucht, sie alle „gleich“ zu behandeln.

Ich bin sehr stolz, wie JAO sich entwickelt hat. Und ich bin mir sicher, dass die Reise in den kommenden Jahren noch viele Höhepunkte bieten wird. Ich sehe JAO als festen und zuverlässigen Garant der Jugendhilfe im Land Berlin. Im „Heimatbezirk“ Marzahn-Hellersdorf gibt es heute schon Synergieeffekte mit Institutionen und Wirtschaftsunternehmen – auch hier ist eine Entwicklung möglich.

JAO ist ein breit aufgestellter Träger mit all seinen Facetten:

Ob Kita, familienbildende Arbeit, FÖJ, FSJ, Arbeitswelten, Schulsozialarbeit oder Hilfen zur Erziehung – immer wieder wurden Kapitel neu aufgeschlagen. Und das waren in 27 Jahren nicht wenige. Und jedes war für mich ein persönliches Highlight. Dass ich im vergangenen Jahr für meine Arbeit sogar das Bundesverdienstkreuz bekommen habe, hat mich bestärkt und mit großem Stolz erfüllt. Doch das alles wäre nicht ohne Sie möglich gewesen.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich danke Ihnen für unsere Zusammenarbeit, das gemeinsame Den-Weg-Gehen und die besondere Zeit. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin Freude am Leben und in der Arbeit, Neugier, Kreativität, ein „gutes“ Händchen und Optimismus. Mein Motto war immer – Geht nicht, gibt's nicht! Denn meistens geht es, wenn auch vielleicht nicht immer so wie am Anfang gedacht. – Manchmal muss man auch ein bisschen penetrant sein. – Und auch nach 27 Jahren bleibt der Weg das Ziel.

Ihr Rainer Rühlemann

## Schränke und vieles mehr



Woher kommt der Schrank in der Kita? Warum kann er nicht schneller geliefert werden? Und was hat es mit den Möbelkanten auf sich? – Diesen und vielen anderen Fragen sind Interessierte auf einem Workshop in der Tischlerei der TraBant GmbH am 23. Mai nachgegangen. Dazu eingeladen hatte Tischlermeister Frank Rühlemann – einerseits, um Einblicke in die Produktionsabläufe zu geben, andererseits, um Erwartungen und Wünsche der Kundenseite einzusammeln. Die TraBant-Tischlerei ist seit 11 Jahren aktiv und hat sich vor allem auf die Produktion von Möbeln spezialisiert. Sie weist insbesondere im Bau von Möbeln für Kindereinrichtungen eine ausgezeichnete Expertise auf und weiß, die gesetzlichen Vorgaben mit Ästhetik und praktischem Nutzen zu verbinden. Auch viele JAO-Kitas lassen ihre Wickelkommoden, Spielpodeste, Garderoben und diversen Schränke dort bauen. Frank Rühlemann und seine sechs Kollegen bedienen dabei standardisierte Vorstellungen, gehen aber auch auf individuelle Wünsche ein. Dazu braucht es einen guten Austausch: Ein klares Briefing im Vorfeld

mit Hinweis auf den Verwendungszweck und das Raumkonzept, ein Feedback im Anschluss mit Erfahrungen aus der Praxis. So entstehen neue Ideen, neue Raffinessen, nützliche Details.

18 Kolleg\*innen sind der Einladung gefolgt und bestaunen die große Halle mit den gigantischen Maschinen: An einer wird gesägt, die nächste rundet die Kanten normgerecht ab und bringt die Bänder an. Das Herzstück, die CNC-Maschine, kann bohren und fräsen und merkt sich dabei sogar noch die Aufträge, um sie bei Bedarf zu wiederholen. Beeindruckt folgen die Teilnehmer\*innen den Ausführungen des Tischlermeisters und verstehen, dass Maschinen die Bearbeitung des Holzes beschleunigen, der Lack aber trotzdem seine Zeit zum Trocknen braucht und die Montage dann auch noch Ressourcen bindet.

Die JAO-Kolleg\*innen werden alle ihre Fragen los und sind voll des Lobes. Zufriedenheit äußert sich und der Wunsch nach weiteren Tischlerei-Terminen wird laut – dann vielleicht auch einmal für Kinder, die Tischler\*innen von morgen.

## Kurz und knapp



### Praktikantentreffen am 22. März

Zielstellung war es, den JAO-Praktikant\*innen den Träger in seiner Vielfalt nahezubringen und vielleicht sogar als Arbeitgeber zu empfehlen. Wie es sich bei ersten Verabredungen gehört, ging es ganz klassisch zu: sich vorstellen und miteinander ins Gespräch kommen.

Arbeitsfragen wie „Mit welchen Stärken punktet JAO?“ und „Wie sollte sich JAO aufstellen, um für Sie in der Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein“ brachten die Diskussion schnell in Fluss.

Der Austausch war sehr fruchtbar, Anregungen und Wertschätzung gab es für beide Seiten. JAO hat ein gutes Feedback bekommen und den Hinweis, solche Treffen regelmäßig anzubieten. Den nehmen wir gern auf – der Termin für den nächsten Praktikantentag steht schon fest, und zwar der **20. November 2018**. Bitte weitersagen!

### Leitungsrunde am 25. April

Der Blick in die Geschäftsbereiche hat gezeigt – bei JAO ist ganz schön viel los: Evaluationen in den Kitas, Planungen des Campus „Nossener mit Kita“, Bewerbungsphase für das neue Freiwilligenjahr, Umsetzung der neuen Datenschutzrichtlinien, Kita-Elternbefragung, Investitionen in den Einrichtungen, um nur einiges zu nennen.

Die Ausgestaltung der neuen Vergütungsstruktur, verbunden mit Gehaltssteigerungen und Neuregelungen im Pflegezeitgesetz waren zentral. [Der Betriebsrat informiert in diesem Newsletter darüber.]

Personal ist nach wie vor eines der Hauptthemen auf der JAO-Agenda. Als ein Ergebnis der letzten Leitungsrunde wurde die AG Personal neu und stärker in den Fokus gerückt. Die AG hat sich viele Themen auf die Liste geschrieben, die sowohl die Mitarbeitergewinnung als auch die Personalpflege und -entwicklung adressieren. Folgende Schlagworte sind hier zu nennen: Starterkit, Bewerberprozess, Mitarbeiter-Lebensphasen, Standards, Springerpool u.a. Auch hierzu werden ausführliche Infos folgen.

Zu guter Letzt gab es einen Einblick in den aktuellen Stand des Webseiten-Relaunches.

Das Fazit des Tages: JAO hat ganz schön Fahrt aufgenommen. Nutzen wir den Schwung für alles weitere.

## Wir sind „Kita mit Biss“

Mit Zahnpflege kann man nicht früh genug anfangen, das wissen wir längst. Dass das Thema aber längst noch keine Selbstverständlichkeit ist, wissen wir auch. Ganz anders in der Kita im Kosmosviertel. Hier wird besonders auch auf die Gesundheit der Zähne geachtet. Sich für das Zertifikat zu bewerben, war dann schon fast Ehrensache.



Seit Anfang Juni ist die Kita im Kosmosviertel nun zertifizierte „Kita mit Biss“.

Doch was heißt das genau? Die Kita im Kosmosviertel hat nachgewiesen, dass die Kinder täglich nach der Hauptmahlzeit die Zähne mit fluoridhaltiger Zahnpasta putzen, dass sie den Kita-Tag zuckerfrei gestalten und auf Trinklernhilfen und Nuckelflaschen so früh wie möglich verzichten. Die Kinder bekommen ein gesundes Frühstück, Obst und Gemüse mit Biss und ausschließlich ungesüßte Getränke. „Wir sind eine gute und gesunde Kita. Klar, dass wir dabei auch auf gesunde Zähne achten.“, so die Kitaleiterin Annett Feist.

Ursprünglich in Frankfurt/Oder von Zahnärzten entwickelt, ist das Programm noch neu im Bezirk Treptow-Köpenick. Am 5. Juni wurden die ersten Zertifikate „Kita mit Biss“ vom Bezirksstadtrat für Gesundheit und Umwelt, Bernd Geschanowski, gemeinsam mit dem Zahnärztlichen Dienst übergeben.

Die Kita im Kosmosviertel hat gezeigt, dass sie gesunde Zähne hat – und Biss sowieso.



## Bundesministerin Giffey und Bildungsministerin Scheeres zu Gast in der Kita „Abenteuerland“

Gute Kinderbetreuung legt den Grundstein für die Bildungsentwicklung der Kinder. Dass die Kita „Abenteuerland“ mit ihrer großartigen Arbeit ein dickes Fundament baut, davon konnten sich am 29. März Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Bildungsministerin Sandra Scheeres überzeugen. Anlass war das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, das die Kita „Abenteuerland“ seit vergangener Jahr erfolgreich umsetzt. „Sprache ist der Schlüssel zu Teilhabe und Bildung“, so Giffey in einer anschließenden Gesprächsrunde u.a. mit Kitaleiterin Birgit Rossow und ihrer Stellvertreterin Marion Günzel. Alle konstatierten, dass das nur mit guter Kita-Qualität funktioniert. Und dafür braucht es gute und ausreichende Fachkräfte. Also heißt die dringliche Aufgabe: den Erzieherberuf stärken. Die Bundesfamilienministerin setzt sich für eine „Fachkräfteoffensive“ ein, die auf mehr Anerkennung, besseres Gehalt und eine Ausbildungsvergütung abzielt. Bildungsministerin Scheeres fühlt sich bestärkt, hat sie das Fachkräfte-Thema doch längst auf der Agenda.

JAO freut sich, dass neue Bewegung in das Thema kommt. Geschäftsführer Knietzsch ist überzeugt, „Damit der Erzieherberuf attraktiv bleibt, müssen Anreize geschaffen werden. Bundespolitische Unterstützung ist dabei unabdingbar.“

Wir brauchen alle mehr „Abenteuerland“.

## Neu im Bereich Kita

Seit Juni verstärkt **Linda-Marie Schmidt** die Verwaltung im Bereich Kindertagesstätten. Sie wird vorübergehend die Aufgaben von Anika Walz übernehmen, die bald in ihrer kleinen Familie noch mehr Verantwortung übernehmen wird. Linda-Marie Schmidt ist frisch ausgebildete Kauffrau für Büromanagement und freut sich auf die neue Aufgabe: „Nette Kollegen haben mir den Einstieg leicht gemacht und ich fühle mich sehr wohl hier. Vielen Dank dafür!“ (Linda-Marie Schmidt)

Schon seit April ist **Nina Rothe** mit an Bord. Sie wird als Referentin für Personalentwicklung und -gewinnung im Bereich Kindertagesstätten dem Fachkräftemangel die Stirn bieten.

Nina Rothe ist ausgebildete Erzieherin, hat einen Abschluss als Master im Sozialmanagement erworben und Erfahrungen als Kitaleitung bei Bürgerhaus BüHa gGmbH gesammelt

„Ich freue mich auf eine enge, fruchtbare und zielführende Zusammenarbeit mit Ihnen, getreu Goethe: Aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“ (Nina Rothe)

## Drei Fragen an: Rainer Rühlemann



### Worauf sind Sie besonders stolz?



Auf meine Familie! – zum einen. Sie hat mir in den Jahren den Rücken freigeschaufelt und mich gestärkt. Sie hat mit einigen Entbehrungen leben müssen. – Gerade am Anfang von JAO, wo die Strukturen nicht so gefestigt waren wie heute. Zum anderen auf Kolleginnen und Kollegen – die in den letzten 20 Jahren bei JAO eine Entwicklung genommen haben. Meinen Respekt vor ihnen!



### Würden Sie etwas anders machen?



Nein! Es ist einfach zu postulieren, dass man heute dies oder jenes damals anders machen würde. – Dies ist falsch. – Wäre man in der „alten“ Zeit, hätte man auch immer das Wissen von damals und man würde mit Sicherheit genauso wieder entscheiden.





**Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?**



Mein Leben noch einmal so zu leben, wie es war! Mit allen Höhen und Tiefen, allen Menschen, die ich kennenlernen durfte – ob gute oder weniger...

**Ich bin ein glücklicher Mensch**



**Lieber Herr Rühlemann,  
wir sagen danke!**





## Happy Birthday FÖJ

Begonnen hat es Anfang der neunziger Jahre mit einer Modellphase. In der Gesellschaft hatte sich zu dieser Zeit ein starkes Umweltbewusstsein entwickelt, nicht zuletzt auf Grund der Umweltkatastrophen und des Grünenengagements in den 80'ern. Mit der Verabschiedung des FÖJ-Förderungsgesetzes im Dezember 1993 bekommt das FÖJ schließlich seine Legitimation. Seit 2008 ist es im Jugendfreiwilligen-Gesetz verankert.

JAO war von Anfang an dabei. Heute begleitet JAO als Träger des FÖJ jedes Jahr 161 Freiwillige in Berlin und in Mecklenburg-Vorpommern.

In diesem Jahr wird das FÖJ 25 Jahre alt. Das darf gefeiert werden! – Herzlichen Glückwunsch.

25  
Jahre



### Schon gewusst?

Ein freiwilliges ökologisches Jahr dauert in der Regel ein Jahr. Teilnehmen können junge Erwachsene, die ihre Vollzeitschulpflicht beendet haben und nicht älter als 24 Jahre sind. Das FÖJ ist ein Bildungsjahr. Neben dem Einsatz in Einrichtungen absolvieren die Freiwilligen 25 Seminarstage.

Alle FÖJ'ler\*innen erhalten ein monatliches Taschengeld, dessen Höhe bundeslandabhängig ist.

## Ein Tag im FÖJ in Mecklenburg-Vorpommern

8.25 Uhr in der Jugendherberge Schabernack in Güstrow: 25 Jugendliche in einem Stuhlkreis. Alle da? – Los geht's. Noch müde? – Dann raus, zum „Aufwärmenspiel“. Katja Gabelmann ist pädagogische Betreuerin im FÖJ in Mecklenburg-Vorpommern. Sie weiß, wo es hakt und bringt die jungen Erwachsenen „in den richtigen Schwung“. Sie laufen und jagen einander über die Wiese hinter dem Haus. Wer jetzt noch nicht wach ist, ist selber schuld.

Sie sind Freiwillige des Ökologischen Jahres (FÖJ) und erleben hier eine ihrer fünf Seminarwochen. Die Seminare sind Teil des Freiwilligenjahres und bilden unterschiedliche Themen ab. Diese Woche steht unter der Überschrift „Erneuerbare Energien“. Ganz konkret wird es heute um „smart cities“ gehen.

Alle haben schon einmal davon gehört, eine die sich richtig auskennt ist Bella. Bella ist 19 Jahre und bezeichnet sich selbst als äußerst technik- und umweltaffin. Sie beschäftigt sich gern mit Zukunftsthemen und möchte technologischen Fortschritt für ökologische Zwecke forcieren. Für Bella lag es auf der Hand, das Thema für einen Seminartag vorzuschlagen. Die Seminare leben von und mit den Ideen der Teilnehmer\*innen.

Wenn der Vorschlag auf Resonanz stößt, geht es an die Umsetzung. Bella führt heute durch den Seminartag. „Mobility“, „Economy“, „Energy“, „Living“, „Environment“ und „Government“ – alles „smart“, was sich genau dahinter verbirgt, erarbeiten die Teilnehmer\*innen in Gruppen und diskutieren in großer Runde: Komplexe und große Visionen, Ängste und Faszination werden laut. Die Diskussion ist in vollem Gange und kann nur von der Mittagspause unterbrochen werden.

Weiter geht es damit, die ideale smarte Stadt zu entwickeln. Die jungen Erwachsenen setzen sich zusammen, sortieren Pros und Kontras, tüfteln, diskutieren, handeln aus: Mobilität und

verkehrsberuhigte Gebiete, Künstliche Intelligenz und ausreichend Arbeit für alle, automatisch Stromverbrauch regulieren, ohne die Privatsphäre zu verletzen... Die Zukunft könnte in einer fiktiven Stadt ohne Namen liegen, in der es mobile Krankenhäuser gibt, in der Roboter in den Bürgerämtern arbeiten und die Energie aus dem nahegelegenen Fluss und der Verbrennung des angefallenen Mülls gewonnen wird. Die Jugendlichen sprühen vor Ideen und genießen das Alles-ist-möglich-Gefühl. Bella's Plan ist aufgegangen, entsprechend positiv das Feedback für „ihr“ Seminar.

Genug visioniert und debattiert. Es ist 16 Uhr, kurze Pause, neues Setting: der Trommelworkshop beginnt und fordert die Gruppe auf ganz andere Weise: den Rhythmus halten, auf einander achten und sich der Musik hingeben. Es gelingt. Der Funke ist übergesprungen.

Kreativ beschwingt werden sie später noch an den Vorbereitungen zum 25. Geburtstag des FÖJ weiterarbeiten. Ein großartiger Tag mit spannenden Geschichten und ideenreichen jungen Menschen neigt sich dem Ende zu und macht Lust auf viele weitere solcher Tage.



## JAO-Angebote haben eine große Reichweite und kommen an. Wussten Sie, dass aktuell

**2.069**  Kinder unserer Kitas besuchen,



**230** junge Erwachsene ihren Freiwilligendienst bei JAO absolvieren,

**293**  Familien in den Hilfen zur Erziehung unterstützt werden,

**48**  junge Erwachsene im vergangenen Monat in der Regionalen Beratung zur Berufsorientierung beraten wurden

 **946**

Menschen im Monat Mai ein JAO-Familienzentrum besucht haben

## Unsere Kita „Wunderwelt“ wird schon fünf

Sie kennen das sicherlich? Eben noch war das Kind ein Säugling, und nun – gefühlt einen Wimperschlag später – kommt es schon in die Schule. So geht es auch JAO mit der Kita „Wunderwelt“. Sie ist ihr erstes eigenes Kita-Baby: von Anfang an geplant, gebaut, gestaltet und gelebt.

Alles ist noch so nah, als wenn es erst gestern war: die Bagger, die Kräne, das Richtfest, der Einzug, die Eröffnung... Am 6. Mai 2013 nahm die Kita „Wunderwelt“ ihren Betrieb auf. Und, wie wir alle wissen, mit sehr großem Erfolg. 120 Kinder besuchen die Einrichtung in altersgemischten Gruppen. Jede Gruppe hat ihren Bereich und im Zentrum allen Kita-Lebens steht das Atrium. Der große lichtdurchflutete Raum ist das Herzstück des Kita-Gebäudes. Er ist multifunktional und die Kinder nutzen ihn sehr vielfältig, zum Beispiel als Sportraum, als Begegnungs- und Versammlungsort, als Bühne, als was immer sie mögen.

Vielfalt zeichnet die Kita „Wunderwelt“ aus. So bietet sie ihren Kindern die Möglichkeit, ganz unterschiedlichen Passionen nachzugehen. Da wären zum einen die erfolgreichen Kita-Sportler\*innen, die vor zwei Jahren den 1. Kita-Grand-Prix gewonnen haben. Dann sind dort auch die gefeierten Nachwuchs-Schauspieler\*innen, die im TUKI-Projekt die Bühne erobern. Nicht zu vergessen die Imker\*innen,

die sich im Projekt „Biene sucht Wohnung“ unter fachkundlicher Begleitung von Imker

**5**  
Jahre



Klaus Gatzel aufmerksam und sehr verantwortungsvoll um die Bienen kümmern. Vor zwei Jahren sind die Bienen auf dem Kita-Dach eingezogen und seitdem treue Mitbewohner.

Es gibt so vieles in der Kita „Wunderwelt“ herauszustellen, dass der Platz hier nicht reichen würde. Es ist niemals langweilig – und der Name „Wunderwelt“ trifft es genau.

Kita-Leiterin Anke Raubuch war von der ersten Stunde an dabei: „Ich freue mich jeden Tag an diesem schönen Haus, den Kindern und dem einzigartigen, wundervollen Erzieherteam. Erzieherin zu sein, ist der schönste Beruf, ganz besonders in dieser Kita.“

Nun ist die Kita „Wunderwelt“ fünf geworden, längst keine „Kleine“ mehr und bald sogar „große Schwester“ unserer 20. Kita.

Liebe Kita „Wunderwelt“, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

### Impressum

#### Herausgeber:

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH  
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin  
Amtsgericht Charlottenburg  
HRB 138636 B  
Tel.: 030 99 28 86 0, Fax: 030 99 28 86 12  
E-Mail: geschaeftsstelle@jao-berlin.de  
www.jao-berlin.de

V.i.S.d.P.: Rainer Rühlemann, Thomas Knietzsch

#### Redaktion und Layout:

Katrin Knietzsch  
E-Mail: katrin.knietzsch@trabant-marketing.de

Gesamtauflage: 800 Exemplare  
Redaktionsschluss: 14. Juni 2018  
Druck: LUNOW-DRUCK

### Neu in der Verwaltung

Im April hat **Heike Wicht** die Aufgaben als Verwaltungsmitarbeiterin im Kita-Vertragswesen von Anja Juchert übernommen, die in das Sekretariat der Geschäftsführung gewechselt ist. Heike Wicht ist ausgebildete Steuerfachangestellte und Bürogehilfin, war jahrelang in der Verwaltung der Kreishandwerkschaft und zuletzt als Sekretärin tätig. „Ich freue mich auf die tolle Zusammenarbeit in den nächsten Jahren“, so Heike Wicht.

Ebenfalls im April ist **Oliver Kubisch** als Personalsachbearbeiter zu JAO gestoßen. Er ist von Hause aus Verwaltungsfachwirt und war in den letzten zwei Jahren in der Flüchtlingshilfe aktiv. Als leidenschaftlicher Cineast hatte er zuvor eine eigene Videothek geleitet. Eines seiner Credos lautet: „Glück ist eine Fliege, die auf dem Leim der Leistung kriecht.“